

S

Sachverhalt: das, was durch eine Aussage abgebildet, widerspiegelt wird.

Der Begriff des Sachverhaltes beinhaltet, daß einer Sache (Gegenstand, Erscheinung, Prozeß) bestimmte Eigenschaften zukommen oder nicht zukommen, daß zwischen bestimmten Gegenständen, Erscheinungen, Prozessen bestimmte Relationen existieren. Ein Sachverhalt ist z. B., daß die Erde ein Planet ist.

→ *Aussage*

Sein: philosophischer Begriff, der alles Existierende, sowohl Materielles als auch Ideelles, unabhängig von jeder weiteren Bestimmung bezeichnet. Der Begriff des Seins ist indifferent gegenüber der Grundfrage der Philosophie, weshalb er, ohne nähere Bestimmung verwendet, den Gegensatz von Materialismus und Idealismus verwischt. *Marx* und *Engels* verwendeten den Begriff des Seins stets in der Bedeutung des materiellen Seins, im Sinne von „objektiver Realität“.

In der idealistischen Philosophie wird der Begriff des Seins im Sinne von Dasein, Existenz oder im Sinne eines Beharrenden, das in aller Entwicklung identisch bleibt, verwendet.

—> *Materie*

Sein, gesellschaftliches: die Gesamtheit der materiellen gesellschaftlichen Verhältnisse, die sich im Lebensprozeß der Gesellschaft herausbilden.

Das gesellschaftliche Sein ist primär gegenüber dem gesellschaftlichen Bewußtsein, da es objektiv-real existiert. Das gesellschaftliche Sein existiert stets in einer historisch bestimmten konkreten Form, im Rahmen einer ökonomischen Gesellschaftsformation. Bestimmend für

das gesellschaftliche Sein sind die Eigentumsverhältnisse. Alle anderen gesellschaftlichen Verhältnisse entwickeln sich auf ihrer Grundlage und werden in ihrem Inhalt wesentlich durch sie geprägt. Mit der von *Marx* entdeckten Tatsache, daß die Produktionsweise des materiellen Lebens den sozialen, politischen und geistigen Lebensprozeß bedingt, daß das Bewußtsein der Menschen durch das gesellschaftliche Sein bestimmt wird, wurde erst die Wissenschaft von der Gesellschaft möglich (historischer Materialismus). Die Theoretiker, die das gesellschaftliche Sein als die Grundlage und das letztlich Entscheidende aller gesellschaftlichen Bewegung und Entwicklung betrachten, gehören zu den Vertretern der materialistischen Gesellschaftsauffassung. Diejenigen, die den geschichtlichen Prozeß letztlich aus dem Bewußtsein oder dem Willen der Menschen, aus den Handlungen großer Persönlichkeiten oder aus göttlicher Vorsehung ableiten, gehören zu den Vertretern dieser oder jener idealistischen Gesellschaftsauffassung.

Die wissenschaftliche Erkenntnis, daß das gesellschaftliche Sein außerhalb und unabhängig vom Bewußtsein existiert und das Bewußtsein bestimmt, macht den Idealismus in der Gesellschaftstheorie unhaltbar.

-*• *Bewußtsein, gesellschaftliches*

sekundär (lat): wörtlich: zweit-rangig, abgeleitet; wird in der marxistisch-leninistischen Philosophie vor allem zur Kennzeichnung des Verhältnisses von Materie und Bewußtsein im Rahmen der Grundfrage der Philosophie verwendet: das Bewußtsein ist gegenüber der Materie sekundär, weil es ein Entwicklungsprodukt der Materie und sein Inhalt eine Widerspiegelung der Materie ist.

—> *Grundfrage der Philosophie*